



BallonSport

Magazin

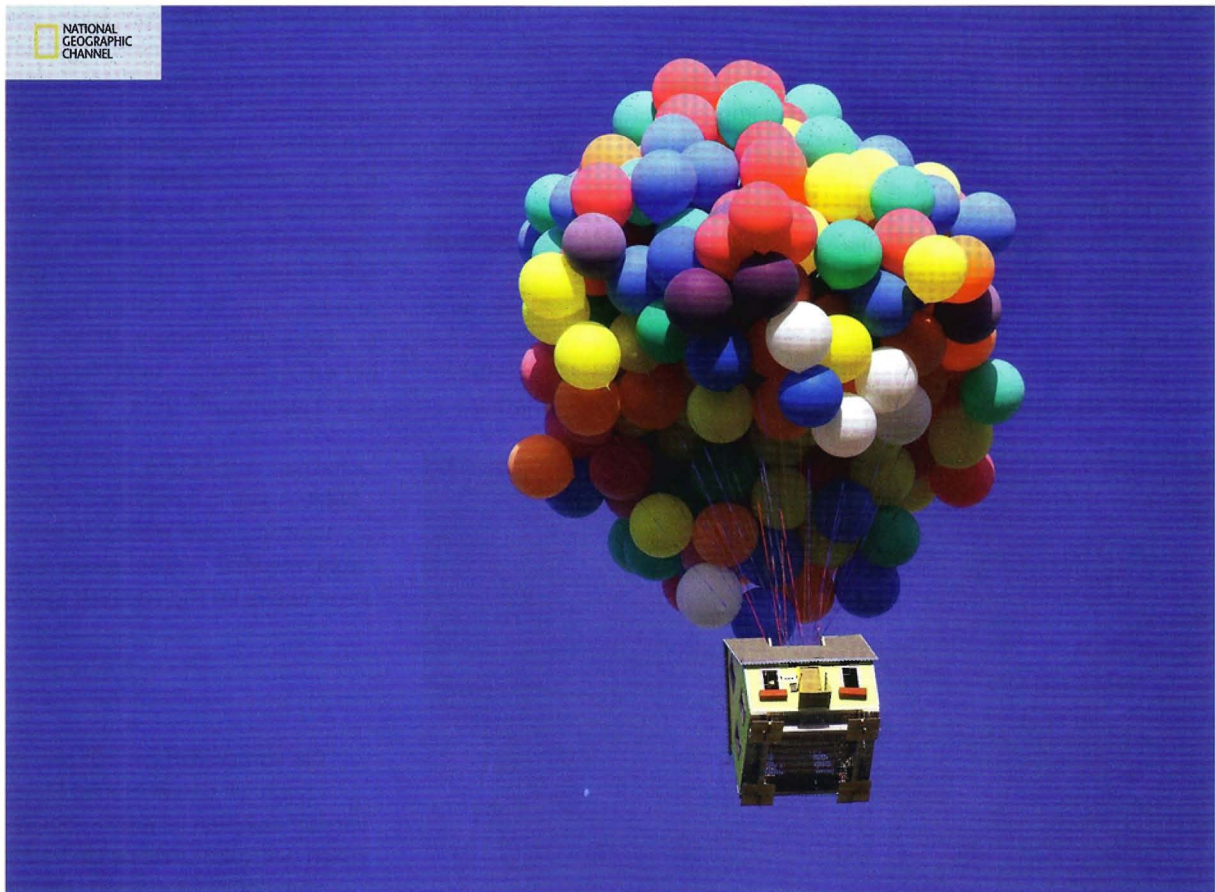


Luftpioniere über der Donau
**Feiern mit dem
Schneider von Ulm**

Internationale Ballonfiesta in Malaysia
**Über Paläste, Brücken
und Moscheen**

Cluster-Freak Jonathan Trappe
**Auf 3000 Meter in den
eigenen vier Wänden**





Schweben auf 3000 Meter in den eigenen vier Wänden

Mit einer spektakulären Aktion sorgte der amerikanische Clusterballonpilot Jonathan Trappe Anfang März in der kalifornischen Wüste für Aufsehen: Mit Hilfe von 283 heliumgefüllten Hüllen gelang es ihm für eine Fernsehdokumentation, ein etwa fünf mal fünf Meter großes Haus aus Sperrholz und Aluminium vom Boden abheben zu lassen. Marius Lechler berichtet über das Experiment, das im Winter auch in Deutschland im Fernsehen zu sehen sein wird

Hinter der dreiteiligen Dokumentationsreihe »How Hard Can It Be?« des US-Fernsehsenders National Geographic Channel steht das Konzept, scheinbar unmögliche Aufgaben in kürzester Zeit zu verwirklichen. So wollen die Moderatoren, drei Ingenieure und Erfinder, zum Beispiel herausfinden, wie

hoch eine Rakete fliegen kann, die nur aus Materialien gebaut wurde, die in einem Baumarkt zu finden sind. Oder sie stellen sich der Herausforderung, das Zeichentrick-Häuschen aus dem Animationsfilm »Oben!«, das an Tausenden von bunten Luftballons in den Himmel entwich, in der Realität nachzu-

bauen und tatsächlich aufsteigen zu lassen. Um dieses Experiment Wirklichkeit werden zu lassen, holte sich das TV-Team Unterstützung von Jonathan Trappe. Der Clusterballonpilot hatte es bereits geschafft, den Sessel der Hauptfigur aus dem Animationsfilm als Nachbau in die Lüfte zu bringen (BSM 5/2009).

